

Hamlet und Faust – Ikonen der Weltliteratur als Puppenfiguren

Das Figurentheater mit seinen vielen Facetten ist im Theater Chur eine beliebte Sparte für Jung und Alt geworden. Drei Stücke sind zu sehen. Das Tanzstück «Bienvenue» und Kleists Theaterklassiker «Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe» runden das Programm ab.

Bienvenue

Mit «Gina» (2010) und «Encore» (2013) begeisterte Eugénie Rebetez das Publikum im In- und Ausland. In ihrer neuesten Kreation «Bienvenue» spielt sie eine einsame, ihren Hirngespinnsten ausgelieferte Frau, alleine in ihren vier Wänden mit ihren Gedanken. Der Raum symbolisiert sowohl ihr Zuhause wie auch das Innere ihres Körpers: ein sehr intimer Ort. So erfindet sie sich ihre eigene Gesellschaft und führt Gespräche mit allem, was sie umgibt. Das neue Solostück der jurassischen Tänzerin, die seit fast zehn Jahren in Zürich lebt, ist eine poetische, lustige und zugleich tiefere Erforschung des Verhältnisses zwischen dem Ich und der Aussenwelt.

(Donnerstag und Freitag, 1. und 2. Februar, 20 Uhr)

Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe

Wie einer seltsamen Zaubermacht gehorchend, folgt das Käthchen von Heilbronn ihrem Ritter, Graf vom Strahl, auf Schritt und Tritt. Nichts kann sie von ihrem einmal gewählten Pfad abbringen, denn dass der Ritter ihr vorherbestimmter Gatte ist, hat Käthchen im Traum gesehen. Dumm nur, dass dieser nichts von dem Mädchen wissen will. Dabei hat auch der Graf Käthchen im Traum gesehen, kann oder will die Botschaft aber nicht verstehen. «Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe» ist eines der beliebtesten, aber auch rätselhaftesten Werke von Heinrich von Kleist. Regie in dem 1810 uraufgeführten «Ritter-



Zwischen Zaubermärchen und Ritterdrama: Barbara-David Brüesch inszeniert Kleists «Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe» mit Julka Duda als Käthchen.

schauspiel» führt die gebürtige Churerin Barbara-David Brüesch, die damit erneut einer faszinierenden Frauenfigur nachspürt. Eine Produktion des Theaters Kanton Zürich. (Dienstag, 6. Februar, 19 Uhr)

Faust. Der Tragödie erster Teil

Das Kinder- und Jugendtheater Next Liberty aus Graz zeigt Goethes «Faust. Der Tragödie erster Teil» in einer unkonventionellen Bearbeitung mit lebensgrossen Puppen, die von den Schauspielern selbst geführt und gesprochen werden. Diesen umfangreichen Stoff hat der begnadete Puppenspieler Nikolaus Habjan für ein junges Publikum aufbereitet. Dabei versucht der erst 30-jährige Shootingstar des Figurentheaters herauszufinden, was an diesem Klassiker bis heute so faszinierend ist, dass es einem einfach keine Ruhe lässt ... Zu aktuell wirkt diese Tragödie über die (selbst-)zerstörerische Natur des moder-

nen, rastlosen Menschen. Einführung um 18.30 Uhr. (Freitag, 16. Februar, 19 Uhr)

Emma und der Mondmann

Emma ist mit ihrer Mutter in eine neue Stadt umgezogen. Alles ist fremd, sie fühlt sich einsam, unverstanden und beschliesst wegzulaufen. Auch der Mann im Mond ist einsam. Nacht für Nacht beobachtet er das Treiben der Menschen, bei dem er gerne dabei wäre. Dank einer vorbeifliegenden Sternschnuppe landet er auf der Erde. Dort angekommen, ist alles anders, als er es sich vorgestellt hat. Die Bevölkerung gerät in Panik und macht Jagd auf ihn, den Ausserirdischen. Zum Glück trifft er auf Emma. Gemeinsam beschliessen sie, den Gefahren zu trotzen. Ein Familientheater für alle ab 5 Jahren frei nach dem Bilderbuch «Der Mondmann» von Tomi Ungerer. (Dienstag, 20. Februar, 14 Uhr, und Mittwoch, 21. Februar, 15 Uhr)

Der Fall Hamlet

Ein junger Mann, Prinz Hamlet, gerät zwischen die Mahlsteine der Machtinteressen. Eine ganze Familie löscht sich gegenseitig aus. Doch diesmal soll es anders laufen: Hamlet muss überleben! Kann der Verlauf des Schicksals nicht verändert werden? Die Puppenspieler Pierre Schäfer und Veronika Thieme rollen in «Der Fall Hamlet» frei nach William Shakespeare die Geschichte von hinten auf. Zwei Totengräber enthüllen mehrere Leichen. «Da liegen sie, die Hamlets», sagt der eine. Während die Totengräber versuchen, die Leichen zu identifizieren, erwachen diese zum Leben. Welche von ihnen ist Hamlet? Als eine der Figuren kurz am Joint zieht, stellt einer der Totengräber lakonisch fest: «Das ist er.»

(Donnerstag und Freitag, 22. und 23. Februar, 20 Uhr)

UND AUSSERDEM

Sonntag, 11. Februar, 10 Uhr: Zmorga auf der Theaterbühne. Der Theaterverein Chur feiert 70 Jahre Vereinsjubiläum mit dem Vokalensemble Incantanti. Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 25. Februar, 19 Uhr: «Modern Times». Die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Ludwig Wicki begleitet Charlie Chaplins Filmklassiker aus dem Jahr 1936.

Montag, 26. Februar, 20 Uhr: 3. Abonnementskonzert des Konzertvereins Chur mit dem Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haag. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Clara Schumann, Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms.

www.theaterchur.ch